



Der Jugendchor des Musikgymnasiums und die Kantorei in einem Ensemble: Die Zusammenarbeit empfand Kantor Thomas Beck als sehr befruchtend. Mittlerweile hätten sich auch schon Singgemeinschaften gebildet, weiß er.

FOTO: GEORG WAGNER

Zusammenarbeit „befruchtend“

KONZERT Nach der Demminer Aufführung von Haydns „Die Jahreszeiten“ sang die Kantorei erstmals in Malchin. Wiederum gemeinsam mit dem Jugendchor.

VON GEORG WAGNER

DEMMIN/MALCHIN. Die Zusammenarbeit zwischen dem Jugendchor des Goethegymnasiums und der Demminer Kantorei bei der Aufführung des Haydn-Oratoriums „Die Jahreszeiten“ hat sich aus Sicht der Verantwortlichen gelohnt. „Das hat sehr befruchtend gewirkt“, fand Kantor Thomas Beck. Er hatte die Aufführung in St. Bartholo-

maei dirigiert (der Nordkurier berichtete). Ähnlich wie Beck beurteilte der Leiter des Jugendchores, Mathias Wiczorek, am Sonnabend das Konzert. „Es ist hervorragend gelaufen“, sagte er. „Ein ganz großes Lob an den Jugendchor. Die haben noch nie ein so großes Werk gesungen.“

Die Aufführung des Oratoriums dauerte rund zweieinhalb Stunden. An etwa einer Stunde davon war laut Wiczorek der Chor beteiligt. Das bedeutete für Jugendchor und Kantorei viel Probenarbeit, die bei den Schülern neben dem normalen Musikunterricht laufen musste. Bereits Monate vor der Aufführung waren die Proben angelaufen. Intensiv geübt wurde dann bei einem Probenwochenende in Zinnowitz,

ehe sich die Generalprobe gemeinsam mit dem Orchester der Baltischen Philharmonie Danzig anschloss.

Der Aufwand hat sich offenbar gelohnt. Nicht nur erhielten die Sänger und Musiker in St. Bartholomaei minutenlangen Beifall, sondern sie hatten auch reichlich Zulauf. Trotz der Fußball-

weltmeisterschaft waren zu dem Konzert in Demmin rund 400 Besucher gekommen. In der Malchiner St.-Johannis-Kirche, wo das

Konzert am frühen Sonntagabend wiederholt wurde, fanden sich immerhin noch rund 150 Zuhörer ein.

Die Leitung dort hatte Mathias Wiczorek. Er kündigte bereits am Sonnabend nach der Demminer Aufführung an, sich bei seinem Di-

rigat etwa an das von Thomas Beck zu halten. „Wir haben die Partitur ja gemeinsam erarbeitet“, sagte er.

In der Malchiner Kirche trat die Demminer Kantorei zum ersten Mal auf. Ein Grund für die Wahl: die Beteiligung des Jugendchores, in dem auch Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich Malchin mitsingen. „Wir suchten noch eine zweite Stadtkirche, da bot sich Malchin an“, so Kantor Beck. Das Konzert selbst sei dann auch dort gut gelaufen.

Dass der Besuch geringer ausfiel als beim „Heimspiel“ in Demmin, hing aber wohl nicht nur mit dem anschließenden Fußballspiel der deutschen Nationalmannschaft zusammen. Vielmehr hat Malchin nach Einschätzung Beck's bislang nicht die gleiche Chorkonzert-Tradition wie die Kreisstadt. „Das muss sich erst noch einspielen.“

„Das muss sich erst einspielen.“